

Jahresbericht 2004



Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. Selbsthilfegruppe für Alkohol- und Medikamentenabhängige und deren Angehörige

Mitglied im Diakonischen Werk Baden



Mitglied in der RAG
Regionalen Arbeitsgemeinschaft Mannheimer Selbsthilfegruppen

M7, 22 - 68161 Mannheim
Postfach 120 432 - 68055 Mannheim
Tel.: 06 21 / 15 34 33
Fax: 0621 / 1 56 83 72
Email: FK-Lotsen@gmx.de
Internet: <http://freundeskreis.die-lotsen.de/>

1 Statistische Daten und Ausblick

1.1 Statistische Daten

2004 kamen insgesamt 10311 Menschen zu den Lotsen, 6637 Menschen davon besuchten unsere 614 Gesprächsgruppen. Aufgeschlüsselt ergibt dies für die Besuche in unseren Gesprächsgruppen:

- weiblich betroffen 2093
- männlich betroffen 2874
- weiblich angehörig 1094
- männlich angehörig 576

Die Durchschnittliche Teilnehmerzahl an unseren Gruppen liegt damit bei 10,8. Die Zahl der Erstkontakte lag bei 1606;

- 1235 wegen Alkohol,
- 314 wegen Medikamente,
- 57 wegen Drogen.

Diese Zahlen zeigen wie in den Vorjahren den ungebrochenen Bedarf an unserer Arbeit. Dieser liegt in intensiven Telefonberatungen und– Gesprächen, 2004 waren es 445. 170 Mitglieder gaben dem Freundeskreis auch im Jahr 2004 seine Basis. Organisatorisch wurden die Hilfe für Menschen im christlichen Sinne des Dienstes am Nächsten in je 8 Vorstandssitzungen und Teamsitzungen bewältigt. Zu diesen Sitzungen kamen insgesamt 203 Amts tragende ehrenamtliche Helfer, immer wieder unterstützt durch freiwillige ehrenamtliche Helfer ohne ein festes Amt.

1.2 Kein rosiger Ausblick

Die Preise steigen, unsere Arbeit wird ungebrochen stark benötigt, das zeigen unsere Zahlen. Gelder aber bekommen wir immer schwerer und weniger, die Stadt Ludwigshafen gibt uns nichts mehr, obwohl viele Freundinnen und Freunde aus dem Raum Ludwigshafen sind.

Mit Verweis auf den Kassenbericht 2004 ist zu ersehen, dass Finanzmittel der BfA, LVA und des Staatshaushalts 2004 trotz Zusage bisher nicht eingingen. Ebenso blieb 2004 eine bis dahin immer eingegangene finanzielle Unterschätzung der Diakonie Mannheim ohne Begründung aus.

Lippenbekenntnisse wie toll und wichtig unsere Arbeit doch ist und dass wir doch bitte weitermachen sollen, helfen da nicht. Bei weniger Geldern und steigenden Preisen wird es zukünftig unmöglich sein, unsere Arbeit auf dem jetzigen Niveau zu halten. Ein Katalog von vom Vorstand jetzt bereits beschlossenen Sparmaßnahmen reicht da wahrscheinlich bei weitem nicht aus.

Was uns 2004 vor großen Verlusten bewahrte, war der Einsatz des Oberbürgermeisters der Stadt Mannheim, Herrn Gerhard Widder, der als einziger Politiker die Courage besaß, uns außer der Reihe finanzielle Mittel zu beschaffen, trotz der ganz bestimmt auch nicht guten Haushaltslage der Stadt Mannheim.

2 Aufklärung, Prävention

Neben dem Ziel „der Lotsen“ sind Aufklärung und Prävention ein wichtiges Ziel. Sei es die Verhinderung des Entstehens von Sucht als Prävention im Sinne des Wortes, sei es Prävention im Sinne die Abstinenz zu erhalten und sei es die Aufklärung der Öffentlichkeit über die Gefahren des Alkohols und die oft verdrängte Tatsache, dass Alkoholismus in Deutschland die Suchtkrankheit Nr. 1 ist.

Im Verbund mit professionellen Einrichtungen, wir gehören zur therapeutischen Kette, informieren wir über unsere Arbeit, den Sinn und die Wichtigkeit von Selbsthilfegruppen, Patienten im Zentrum für Psychiatrie Nordbaden in Wiesloch, in der Rhein-Haardt Klinik in Bad Dürkheim, und im Zentralinstitut für seelische Gesundheit in Mannheim. 2004 haben wir

- in Wiesloch 38,
- in Bad Dürkheim 6,
- im ZI 12

Informationsgruppen gehalten.

Aufklärung und Prävention sollte bereits im Kindesalter beginnen und auch bei Jugendlichen nicht stoppen. So informierten wir 2004 zum Thema Sucht

- 14 Schulklassen mit insgesamt 266 Schüler und ihren Lehrern.

Diese Informationen für Schulklassen sowie die Patientenberatung alle 6 Wochen im Klinikum Mannheim führen wir auf Anfrage auch spontan durch.

Auch durch die Teilnahme an öffentlichen Ausstellungen und Aktionen kommen wir diesem Ziel nach. 2004 durch die Teilnahme am Selbsthilfegruppentag, am 5. November im Stadthaus. Unseren Stand auf dem Selbsthilfegruppentag besuchten rund 300 Menschen, die von 28 Mitgliedern unseres Freundeskreises beraten wurden.

3 Aus- und Weiterbildung

Die Aus- und Weiterbildung der Gruppenleiter und Gruppenleiterinnen des Freundeskreises Mannheim „Die Lotsen“ e.V. und damit der Erhalt unserer Fähigkeit zur Hilfe wurde 2004 durch Frau Edeltraud Dömning, Ehrenvorsitzende, Beauftragte für Öffentlichkeitsarbeit und Aus- und Weiterbildung, mit der Durchführung von 2 Wochenendseminaren mit insgesamt 20 Teilnehmern im Haus der Kirche in Bad Herrenalb sicher gestellt.

Trotz des ehrenamtlichen Einsatzes von Frau Dömning sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass es solche Tagungsorte nicht als Geschenk gibt und dies von „den Lotsen“ bezahlt werden muss. Der Sinn von Aus- und Weiterbildung darf dabei in keinsten Weise in Frage stehen, unsere Fähigkeit zur Hilfe liegt unter anderem im Erhalt unseres Wissens und unserer Fähigkeiten begründet und die Notwendigkeit dieser Hilfe folgt neben aller christlicher Nächstenliebe ganz konkret aus unseren statistischen Zahlen gemäß „1 Statistische Daten“.

4 Öffentlichkeitsarbeit

Die Öffentlichkeitsarbeit des Freundeskreises Mannheim „Die Lotsen“ e.V. zeigt sich neben unserem Stand auf dem Selbsthilfegruppentag und unseren Informationen in Fachkliniken und Schulen, auch an der Mitwirkung in verschiedenen Gremien „hinter den Kulissen“.

Unsere Ehrenvorsitzende Frau Edeltraud Dömming nahm an folgenden Sitzungen teil:

- 6x Stammtisch der regionalen Arbeitsgemeinschaft
- 6x Sitzung der regionalen Arbeitsgemeinschaft
- 3x Sprechersitzung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft
- 6x Vorbereitung des Selbsthilfegruppentag 2004
- 1x Pressekonferenz
- 1x RNF Live
- 3x Patientenberatung im Klinikum Mannheim
- 2x Förderrat der Stadt Mannheim
- 1x Sitzung mit Stadträtin der CDU
- 1x Sitzung mit Dekan Eitenmüller vom Diakonischen Werk
- 6x Fachgruppe Frau und Sucht
- 2x Vorbereitung Frauentag „Frau und Sucht“ 2005

Dass Interesse an unserer Arbeit besteht, zeigt anders herum der Besuch von Herrn Dekan Eitenmüller und der Suchtreferentin Frau Thrän in unseren Räumen.

Unsere 2. Vorsitzende Frau Jenni Walter, unser Vorstandsmitglied Herr Helmut Ludwig und weitere Mitglieder nahmen Teil an

- 1x Suchselbsthilfekonzert der DHS in Bonn-Bad Godesberg mit 4 Teilnehmern,
- 1x Gespräch mit der Suchtreferentin des Diakonischen Werkes Baden,
- 1x Gespräch mit der Treuhandstelle des Diakonischen Werkes Baden,
- 1x Sitzung des Arbeitskreises für den Selbsthilfegruppentag,
- 2x Sitzung der Regionalen Arbeitsgemeinschaft der Selbsthilfegruppen,
- 2x ELAS Sitzung in Karlsruhe,
- 2x RAG Gesundheitsamt Mannheim
- 1x Vorstellung der Räume der Selbsthilfe im Klinikum Mannheim

Freizeitveranstaltungen zeigen, dass ein Leben ohne im Bann des Suchtmittels zu stehen möglich, und mehr, erstrebenswert ist. In diesem Rahmen gab es 2004:

- 36 Sport- und Spielegruppen mit 445 Teilnehmern
- Heringsessen am Aschermittwoch
- Silvesterfeier in unseren Räumen
- das „Lotsengrillfest“ im Naturfreundehaus Lampertheim
- 8 Gruppenklausuren über je 1 Wochenende unserer Gesprächsgruppen

5 Sonstiges

5.1 Sparmaßnahmen

Der Vorstand hat 2004 erste Sparmaßnahmen beschlossen, unser Freundeskreis ist finanziell leider mehr als „am Anschlag“. So wird die Unterstützung der Gruppenklausuren durch den Freundeskreis auf 50% reduziert, die Unterstützung für Mitglieder beim Jahresausflug wird gestrichen, hier sind von jedem in Zukunft die vollen Kosten, die den Lotsen“ pro Teilnehmer entstehen, selbst zu tragen. Eine Eigenbeteiligung von EUR 30,- pro Ausbildungs- bzw. Weiterbildungsseminar über ein Wochenende musste ebenfalls erhoben werden (dies war im übrigen bereits schon in der Vergangenheit bei Seminaren der LAG Baden üblich).

Der Vorstand ist sich darüber im Klaren, dass für den Einzelnen auch ohne den Freundeskreis die finanzielle Belastung steigt. Auch weiß der Vorstand, dass in Zeiten sinkenden Wohlstandes und Abbau sozialer Leistungen, solche Maßnahmen nicht unbedingt nach christlicher Nächstenliebe anmuten. Die Entscheidungen fielen dem Vorstand daher auch entsprechend schwer, letzten Endes konnte er aber zur Sicherung des Fortbestandes unseres Freundeskreises, was seine Aufgabe ist, nur nach den harten finanziellen Fakten seine Beschlüsse treffen und in diesem Fall leider nicht einfach seinen Gefühlen folgen. An dieser Stelle kann deshalb nur noch einmal darauf hingewiesen werden, dass niemand vom Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. ausgeschlossen wird, nur weil ihm die finanziellen Mittel fehlen. Bei begründeten Fällen kann und wird der Vorstand, solange ihm dies irgendwie möglich erscheint, in Einzelfallentscheidungen beschließen, dass der Verein für das Mitglied aufkommt.

5.2 Frühlingsfest

2005 wird es nach dem Ausfall 2004 wieder ein Frühlingsfest geben. Wir haben das beschlossen, weil wir hoffen, nach dieser Pause von einem Jahr wieder größeren Zuspruch und damit besserer finanziellen Halt für dieses wunderschöne stimmungsvolle Ereignis zu erhalten.

6 Wir danken

Wir, der Freundeskreis Mannheim „Die Lotsen“ e.V. dankt allen Förderern aus Politik, Kirche, Wirtschaft und Privatpersonen für die Unterstützung unserer Arbeit. Ganz besonders ist an dieser Stelle nochmals der Oberbürgermeister der Stadt Mannheim, Herr Gerhard Widder zu nennen, der 2004 maßgeblich dazu beigetragen hat, die Lotsen vor größeren finanziellen Verlusten zu bewahren.

Wir danken allen ehrenamtlichen Helfern, ohne formales festes Amt und mit festem Ehrenamt, die immer wieder helfen, unseren Freundeskreis zu erhalten und lebendig zu gestalten.

Allen Helfern gebührt dieser Dank, denn ohne diese Hilfe, wäre unsere Hilfe zur Selbsthilfe im Sinne christlicher Nächstenliebe und Dienst am Nächsten nicht möglich.

Mannheim, im Januar 2005

Heiko Küffen
Schriftführer